



Eine Kapsel, die von den Hortkindern selbst bemalt wurde, soll an die Zeit erinnern, in der der Anbau an die bestehende Kindertagesstätte in Bünningstedt entstanden ist. Sie enthält: Die Namen der Mitglieder der Gemeindevertretung, die Namen der Bürgervorsteherin und des Bürgermeisters, des Bundespräsidenten, der Bundeskanzlerin, die Zusammensetzung der Bundesregierung, eine Auflistung der am Bau beteiligten Firmen, zwei Zeitungen vom Tag der Grundsteinlegung, 3,88 Euro in Münzen, einen Satz Bauzeichnungen sowie zu guter Letzt die Baubeschreibung für das neue Gebäude. Gemeinsam mit Bürgermeister Horst Ansén vergruben die Kinder die Zeitkapsel in der Erde.

Foto: D. Schwarz

Der Grundstein ist gelegt

Anbau an die Kita Bünningstedt schafft 60 Krippen- und Hortplätze

Ammersbek (das). „Nun wird alles ganz schnell gehen. In circa vier Wochen soll der Rohbau stehen“, verkündete Architekt Berthold Kleta bei der Grundsteinlegung für den Neubau der Kindertagesstätte Bünningstedt.

Seit etwa einem Jahr planen Politik und Verwaltung den Anbau an die bereits bestehende Kita in der Straße Steenhoop, der Platz für zwei Elementar- und zwei Hortgruppen schaffen soll. Momentan werden in dem bestehenden Gebäude 96 Kinder betreut - der Neubau soll nun bis zu 60 weiteren Kindern einen Kita- oder Krippenplatz in Bünningstedt ermöglichen.

Knapp 1,5 Millionen Euro wird die Gemeinde das Vorhaben kosten. „Eine Investition in die Zukunft“, sagte Horst Ansén in seiner Rede im Rahmen der Grundsteinlegung, die für den Ammersbeker Bürgermeister bisher die erste war. Seinen Dank sprach Ansén auch den Ammersbeker Politikern aus: „Ich bin froh, dass die Politik sich für diesen Anbau entschieden hat. Es ist wichtig, nicht immer nur den Kostenpunkt an etwas zu betrachten sondern auch zu sehen, was dafür entsteht.“



Gemeinsam legen sie den Grundstein für insgesamt 60 Elementar- und Hortplätze in Bünningstedt. Bürgermeister Horst Ansén findet: „Der Anbau an das Bestandsgebäude ist eine Investition in das Wichtigste was wir haben: Unsere Kleinen.“

Foto: D. Schwarz



Leif Erik Harloff (fünf) vergrub gemeinsam mit vielen anderen Kindern die Zeitkapsel.

Foto: D. Schwarz

Außentüren, die von den Gruppenräumen abgehen. Die Kinder der Elementargruppen gelangen durch zwei angestellte Stahltreppen von dem Obergeschoss auf die Spielfläche.

Der eingeschossige Mittelteil bindet den Neubau an den Bestand an und dient der Erweiterung der Essens- und Gemeinschaftsflächen.

Das Gebäude, das in Holzrahmenbauweise auf dem bisher landwirtschaftlich genutzten Gelände neben der bestehenden Kindertagesstätte errichtet wird, soll zweigeschössig erbaut und mit dem Bestandsgebäude verbunden werden.

Auf einer Innenfläche von 484,4 Quadratmetern sollen im Obergeschoss künftig zwei Elementargruppen mit bis zu jeweils 20 Kin-



Der Rohbau soll bereits in vier Wochen stehen. Architekt Berthold Kleta hofft auf eine Fertigstellung des Gebäudes Ende September dieses Jahres. Auch Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling freut sich, dass nun alles so zügig geht.

Foto: D. Schwarz

dern Platz finden - das Untergeschoss wird zwei Hortgruppen mit bis zu jeweils zehn Kindern beherbergen. Die Sanitärflächen und Abstellräume sind jeweils den Gruppenräumen zugeordnet. Platz für Jacken und Schuhe der Kinder bieten zwei Garderobenräume, die je Geschoss vom Treppenraum abgehend zusammengefasst sind. Die Flächen der Krippenräume gliedern sich in jeweils 35 Quadratmeter große Gruppenräume und 15 Quadratmeter große Nebenräume.

Den Kinder der Elementargruppen steht im Obergeschoss eine Fläche von 50 Quadratmetern zur Verfügung, die ganz nach dem pädagogischen Konzept frei aufteilbar ist. Ein Ausbau der Gruppenräume bis unter das geplante Satteldach bietet die Option Galerieebenen einzustellen.

Auch der Außenbereich soll jede Menge Platz zum Spielen und Toben bieten: 1.110 Quadratmeter stehen für die Kleinen bereit. Zugang zum Außengelände erhalten die Krippengruppen durch

Er ist zu den beiden entstehenden kleinen Innenhöfen voll verglast. Die Bestandsküche wird um einen Anbau für eine separate Spülküche erweitert sowie um eine zusätzlichen Lagerraum.

Von all diesen Details können die Kinder der Kita Bünningstedt zwar noch nichts ahnen - dass sie sich auf das neue Gebäude freuen und gespannt sind, was da neben ihrer Kindertagesstätte entsteht, war ihnen während der Grundsteinlegung jedoch deutlich anzumerken: Im Rahmen einer ausgiebigen Erkundungstour auf dem künftigen Spielgelände wurde schon einmal alles in Augenschein genommen. Und damit die Zeit, in der der Anbau entstand, nicht in Vergessenheit gerät, vergruben die Kleinen gemeinsam mit Bürgermeister Horst Ansén eine Kapsel, die viele wichtige Informationen über das heutige Hier und Jetzt enthält. Darin befinden sich unter anderem die Namen der Ammersbeker Gemeindevertretung, zwei tagesaktuelle Zeitungen und eine Auflistung der am Bau beteiligten Firmen.

Nun darf der geplanten Fertigstellung des neuen Gebäudes Ende September mit Spannung entgegengeblickt werden.